



Tipp: Wer sich jetzt die Mühe macht, von Schädlingen und Krankheiten befallenes Laub an Zier- und Nutzhölzen im Garten regelmäßig zu entfernen, erspart sich und seinem Garten das ein oder andere Massenaufreten der „Invasoren“ in der kommenden Gartensaison. Denn jetzt fressen sich viele Larven „Winterspeck“ an, um als Larve oder Puppe in oder auf dem Boden zu überwintern. Ebenso verhält es sich bei vielen Pilzkrankheiten, die jetzt ihre Überdauerungsorgane auf oder in den Boden entlassen. Beispiele sind die Larven der Kirschfliege oder die Sporen des Sternrußtaus, die auf abgefallenem Rosenlaub überwintern.

Rhabarber pflanzen

Sobald die Blätter des Rhabarbers beginnen, gelb zu werden, können Sie ihn teilen und verpflanzen. Ende September gepflanzter Rhabarber ergibt bereits im kommenden Jahr eine erste kleine Ernte. Beachten Sie, dass die ausgegrabenen Wurzelstöcke nicht zu lange der Luft ausgesetzt sind. Alte Wurzelstöcke werden mit dem Spaten so geteilt, dass jedes Teilstück einen starken Kopf hat. Vor dem Pflanzen sollte der Boden möglichst tief bearbeitet und kräftig mit Humus (Kompost) versorgt werden. Rhabarber gedeiht auf allen Böden. Auf leichten Böden, die sich schneller erwärmen, beginnen der Austrieb und damit die Ernte jedoch wesentlich früher. Denken Sie beim Pflanzen daran, dass Rhabarber sehr viel Blattmasse entwickelt. Der Pflanzabstand muss mindestens 1x1 Meter betragen, anderenfalls entwickeln sie zu schwache Blattstiele.



Kernobst ernten

Im Marktobstbau gibt es zahlreiche Messmethoden (Zuckergehalt, Stärkabbau, Fleischfestigkeit), um den optimalen Erntezeitpunkt zu bestimmen. Im Garten müssen Sie einfacher entscheiden. Als Zeichen für den Eintritt der Pflückreife (Baumreife) gilt das Abfallen gesunder, nicht "madiger" Früchte. Ursache dafür ist die natürliche Bildung einer Ablöschicht aus Korkzellen am Stielende der Früchte. Ist dies erfolgt, lassen sich die Früchte durch Drehen mühelos ablösen. Hier gilt: Probieren geht über Studieren. Bei den Frühsorten, deren Haltbarkeit begrenzt ist, kann etwas früheres Ernten günstig sein, weil die Früchte dann weniger druckempfindlich sind. Der optimale Erntezeitpunkt ist wichtig aber nicht konstant. Er kann nicht nach dem Kalenderdatum ermittelt werden. Lediglich die Rangfolge der Reife der Sorten untereinander bleibt jährlich relativ konstant.



Lampionblumen trocknen

Die mit Früchten besetzten Triebe der Lampionblume (*Physalis*) sollten Sie erst abschneiden, wenn die orangeroten Fruchthüllen gut ausgefärbt sind. Sie ergeben einen dauerhaften Vasenschmuck und ergänzen Trockengebinde hervorragend. Beim Schneiden entfernen Sie alle Laubblätter, so dass nur noch die Früchte am Stiel bleiben. Die Lampionblume wuchert stark und kann zwischen schwächer wachsenden Pflanzen lästig werden. Da sie Halbschatten verträgt, kann sie zwischen Bäume oder Sträucher gepflanzt werden. Sie bildet dort einen dichten Bestand, in dem Un- bzw. Beikräuter kaum eine Chance haben.



Wintergrüne jetzt auf Frost vorbereiten

Nadelgehölze, aber auch wintergrüne Laubgehölze wie *Rhododendron*, *Pieris* u. a. werden im September kräftig gegossen, damit sie gut über den Winter kommen. Wenn an diesen Gewächsen im Winter Schäden entstehen, dann ist meist nicht Frost, sondern Trockenheit die Ursache. Diese Gehölze verdunsten auch im Winter viel Wasser, das sie mit Hilfe der Wurzeln aus dem Boden ersetzen müssen. Das ist aber nur möglich, wenn der Boden genügend Feuchtigkeit enthält. Selbstverständlich entfällt das zusätzliche Wässern, wenn im Herbst ausreichend Regen fällt.

